

## MERKBLATT

# Unterhalt von Tümpeln und kleinen Dauergewässern

Neben seltenen Amphibienarten (Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte etc.) nutzen zahlreiche weitere Lebewesen – von Libellen bis Iltis und Ringelnatter – kleine stehende Gewässer zur Eiablage oder als Futterquelle. Der Unterhalt umfasst

sowohl das Gewässer selbst als auch dessen Umgebung. Da kleine Tümpel und Flachgewässer schneller zuwachsen als grosse Wasserflächen, sind bei ihnen meist schon ab dem Erstellungsjahr Pflegemassnahmen sinnvoll.

### Gewässertypen

**Tümpel** sind seichte Gewässer, an sonniger Lage, die sich schnell erwärmen. Sie führen zwischen April und September mindestens zwei Monate dauernd Wasser, dürfen/sollten dann aber periodisch austrocknen oder im Winter durchfrieren. Dadurch etablieren sich weniger Fressfeinde wie Fische und die Konkurrenz zwischen Tierarten wird reduziert.

Zielarten: Gelbbauchunke oder Kreuzkröte

**Kleine Dauergewässer** sind unterschiedlich tief (bis 1.5m) und können an sonnigen bis teilbesonnten Standorten liegen. Sie führen ganzjährig Wasser oder trocknen nur in Extremsituationen alle paar Jahre aus. Sie enthalten einen frostfreien Bereich für überwinternde Kaulquappen (z. B. Geburtshelferkröte), in dem sich bei Trockenheit das verbleibende Wasser sammelt (Überlebensloch).

Zielarten: Geburtshelferkröte, Grasfrosch, Molche



## Zeitpunkt

Der beste Zeitpunkt für **grossflächige Unterhaltsmassnahmen** wie Mäharbeiten, Laub entfernen und Verdichten ist **im Herbst** (Mitte September bis Ende November), wenn bei geeigneten Untergrundverhältnissen keine Bodenschäden entstehen, sicher jedoch vor dem Gefrieren. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich am wenigsten Tiere im Gewässer und diese sind noch mobil genug, um dem Eingriff auszuweichen. Findet der Eingriff erst im Winter statt, sind Amphibien und im Wasser überwinternde Geburtshelfer-Kaulquappen kältestarr. Sie können nicht fliehen und überleben grössere maschinelle Eingriffe kaum. **Kleine Eingriffe** im und am Wasser wie beispielsweise das Mähen von Schilf unter Wasser, das Ausreissen von Rohrkolben oder das Abfischen von Algen können **ganzjährig** erfolgen. Während der Laichzeit ist aber jeweils darauf zu achten, ob es an den Pflanzen anhaftenden Laich oder in der Umgebung frisch entwickelte Jungtiere gibt.

Umfasst ein Standort mehrere Teilgewässer, erfolgen die Eingriffe idealerweise zeitlich gestaffelt. Eingriffe in grösseren Gewässern sollten in einem Jahr möglichst nur auf einem Drittel bis der Hälfte der Fläche durchgeführt werden (z. B. Ausbaggern).

## Unterhaltsmassnahmen im Wasser und am Gewässerrand

- Ausreissen von ersten **Schilf- und Rohrkolbensprossen** verhindert eine rasche Vermehrung der Röhrichtpflanzen über unterirdische Rhizome. Da diese mit der Zeit auch Lehm-, Ton- oder Kalkstabilit-Abdichtung durchdringen können, ist ihr Aufkommen möglichst zu verhindern. Die beim Aus-

reissen entstandenen Löcher in der Dichtungspackung sollten wieder gut verschlossen werden, z. B. mit einem gezielten Stiefeltritt.

- **Schilf- und Röhrichtmahd** erfolgt idealerweise mit der Sense unter Wasser. Das ergibt einen sauberen Schnitt, sodass die hohlen Stängel sich mit Wasser füllen und absterben. Die Mahd ist auch mit der Teleskopheckenschere möglich, sollte dann jedoch mit der notwendigen Schutzausrüstung erfolgen. Nicht zu empfehlen ist die Motorsense, da der Schnitt nicht sauber ist und zu viel Material aufgewirbelt wird.
- Einwachsende **Grasteppe oder Sumpfpflanzen (Glanzgras, Bachungen-Ehrenpreis, etc.)** werden ausgerissen oder gemäht.
- **Laub und eingeschwemmtes Feinmaterial** wird nach dem Laubfall oder im Frühling vor der Laichsaison (bis ca. Mitte Februar) ausgereicht.
- **Abgestorbene Unterwasserpflanzen oder verrottendes Laub** können in kleinen Gewässern für Sauerstoffmangel sorgen, so dass alles Leben darin stirbt. Je nach Situation (Tiefe des Gewässers) wird gejätet, gemäht oder mit einem Rechen ausgekratzt. Bei Foliengewässern sollten stumpfe Werkzeuge verwendet werden.
- **Algen, Teichlinsen** werden bei Bedarf abgefischt.

Anfallendes **Mäh- oder Jätmaterial** sollte in unmittelbarer Gewässernähe abgelegt werden, bis alle darin lebenden Insektenlarven oder Kaulquappen zurück ins Wasser gefunden haben. Dann kann es entfernt oder beispielsweise zusammen mit Wurzelstöcken und Ästen in der Umgebung zum Bau von Kleinstrukturen verwendet werden.

Was?	Wie?	Wann?	Wie häufig?
<b>Erste Schilf- und Rohrkolbensprossen</b>	Ausreissen von Hand, Löcher wieder gut verschliessen, z. B. mit gezieltem Stiefeltritt	Frühzeitig bei Aufkommen	Bei Bedarf
<b>Schilf- und Röhricht</b>	Mähen mit der Sense oder Teleskopheckenschere unter Wasser	Im Sommer. Darauf achten, dass kein Laich anhaftet.	Mind. 1x jährlich
<b>Einwachsende Pflanzen</b>	Ausreissen oder Mähen	Im Sommer. Darauf achten, dass kein Laich anhaftet und keine Kaulquappen darin verfangen sind.	Bei Bedarf; in der Regel 1x jährlich
<b>Laub und eingeschwemmtes Feinmaterial</b>	Ausrechen	Nach dem Laubfall oder im Frühling vor der Laichsaison	Bei Bedarf; in der Regel 1x jährlich
<b>Abgestorbene Pflanzen und verrottendes Laub</b>	Jäten, mähen oder mit Rechen auskratzen (Bei Foliengewässern stumpfe Werkzeuge verwenden)	Am besten im Spätherbst nach dem Laubfall. Spätestens im Frühling vor der Laichsaison.	Bei Bedarf; in der Regel 1x jährlich
<b>Algen und Teichlinsen</b>	Abfischen mit Netz oder Kescher	Bevor die ganze Wasserstelle dick bedeckt ist.	Bei Bedarf; in der Regel 1x jährlich



Schilf- und Röhrichtmahd mit der Sense (links) und der Teleskopheckenschere (rechts). Der Schnitt erfolgt unterhalb der Wasseroberfläche. Bei der Teleskopschere ist die notwendige Schutzausrüstung zu tragen.



Jäten von Schilf- und Röhricht.



Abfischen von Teichlinsen oder Algen

### Unterhalt der Gewässerumgebung

- **Aufkommende Gehölze** (Weiden, Erlen, Pappeln, Keimlinge) in unmittelbarer Gewässerumgebung möglichst ausreißen.
- Eine gute **Besonnung** wird durch Entfernung beschattender Bäume und Sträucher gewährleistet.
- **Umgebungsflächen** sollten mindestens einmal jährlich und zeitlich gestaffelt gemäht werden. Jedoch nicht in der Zeit, wenn die Jungtiere an Land gehen (ca. Mai/Juni je nach Jahresgang des Wetters). Die **Schnitthöhe** sollte mindestens 10cm betragen, damit möglichst wenige Tiere verletzt werden. Verwenden Sie zum Wohle der Tiere Balkenmäher oder Sense und verzichten Sie auf den Einsatz von Kreisel- oder Schlegelmähern sowie Freischneidern.

### Umgang mit trockengefallenen Gewässern

Trockengefallene Gewässer sollten mindestens bis zum nächsten Starkregen beobachtet werden. Fassen sie dann kein Wasser mehr, genügt evtl. ein Abdichtungsversuch mit Grabenstampfer, Fibroplatte oder Ramax. Periodisches Austrocknen alle paar Jahre entfernt Laichräuber und ist in Pioniergewässern erwünscht!

Wasser nachfüllen ist höchstens im Notfall sinnvoll, wenn sehr viele Kaulquappen zu vertrocknen drohen.

**Wichtig:** Vor einem Eingriff sollte in allen Fällen vorgängig die Beratungsperson in Ihrer Gemeinde (Labiola) oder eine Fachperson für Amphibien beigezogen werden.

## WEITERE INFOS

- Labiola-Merkblatt: Anlage von Tümpeln und kleinen Dauergewässern
- Praxismerkblätter Amphibien der karch: [www.karch.ch](http://www.karch.ch)
- Temporäre Gewässer für gefährdete Amphibien schaffen (S. 22), Pro Natura 2014

### Vernetzung

Tümpel und kleine Dauergewässer gelten als Kleinstrukturen. Die offene Wasserfläche oder mehrheitlich unter Wasser stehende Fläche beträgt (alleine oder über mehrere Objekte zusammen) mindestens 5 m<sup>2</sup> pro Kleinstruktur.

Sie können bei folgenden Objekttypen als Vernetzungsmassnahme angerechnet werden:

- Extensiv- und wenig intensiv genutzte Wiesen
- Bunt- und Rotationsbrachen
- Saum auf Ackerfläche
- Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Hochstamm-Feldobstbäume
- Einzelbäume und Baumreihen
- Streueflächen
- Uferwiesen entlang von Fließgewässern

## IHR ANSPRECHSPARTNER / IMPRESSUM:

### Kontakte

Agrofutura AG  
Stahlrain 4, 5200 Brugg  
056 500 10 50  
[labiola@agrofutura.ch](mailto:labiola@agrofutura.ch)

### Publikation

Herbst 2020/Stand 11.20

Dieses Merkblatt wurde auf der  
LABIOLA-Website publiziert  
[www.ag.ch/labiola](http://www.ag.ch/labiola)

### Herausgeber

Labiola – Ein gemeinsames  
Programm von Landwirtschaft  
Aargau und der Abteilung  
Landschaft und Gewässer

### Gestaltung

wbf.n, visuelle Kommunikation,  
baden/würenlingen

### Text und Fotos

Esther Kruppenacher, Ökologische  
Beratung, 5212 Hausen AG  
Abteilung Landschaft und Gewässer



**Labiola**

Landwirtschaft - Biodiversität - Landschaft